



Seit Jahren geht es für Nobilia aufwärts, wie Geschäftsführer Günter Scheipermeier anhand einer Grafik erläuterte. Das Unternehmen aus Verl hat 2013 etwa 580 000 Küchen hergestellt – pro Tag etwa 2600. Nobilia entwickelte sich besser als die Branche. Foto: Wolfgang Wotke

Küchenhersteller Nobilia knackt die Umsatzmilliarde

Verler Familienkonzern steigert Marktanteil auf 30,5 Prozent

■ Von Edgar Feils

Verl (WB). Die Nobilia-Gruppe hat 2013 erstmals die Umsatzmarke von einer Milliarde Euro geknackt. »Ich bin stolz«, sagte der Geschäftsführer von Deutschlands größtem Küchenhersteller, Dr. Günter Scheipermeier, gestern in Verl. Das Wachstum wird im Gegensatz zu früheren Jahren von der Inlandsnachfrage getragen.

Dank seiner Beteiligungen an mehreren Küchenstudios unter anderem in England (Kütchenhaus), Schweden (Noblessa) und Belgien (Euro Center, Eggo) kletterten die Gesamterlöse von 970 Millionen auf 1,003 Milliarden Euro, sagte Scheipermeier. Ohne Auslandsbeteiligungen erlöste Nobilia 923 (2012: 898) Millionen Euro – etwa 80 Millionen weniger.

Der Zuwachs von 2,8 Prozent oder 25 Millionen ist für Nobilia jedoch enttäuschend. »Wir hatten uns ein Plus von sechs Prozent vorgenommen«, räumte Inhaber Werner Stickling (69) ein. Ein Novum sei, dass Nobilia von den 25 Millionen Euro Umsatzplus zwei Drittel im Inland erzielte.

»Das hat es in den vergangenen zehn Jahren nicht gegeben«, betonte Scheipermeier. Bisher sei das Auslandsgeschäft Wachstumstreiber gewesen.

Gleichwohl hat Nobilia in einem insgesamt schrumpfenden Küchenmöbelmarkt – die Branche büßte 1,0 bis 1,5 Prozent ein – seine Position als Branchenführer in Deutschland weiter ausgebaut. Der Marktanteil stieg auf gut 30 Prozent. Scheipermeier: »Unser Ziel jede dritte Küche aus Verl rückt in eine vorstellbare Nähe«.

Pro Jahr werden in Deutschland nach Zahlen der Gesellschaft für Konsumforschung (GfK) etwa 1,2 Millionen Küchen verkauft. Allerdings sind darin die Zahlen der von Ikea verkauften Küchen nicht

enthalten. Der schwedische Konzern hält sich bedeckt. Branchenkenner zufolge dürfte Ikea aber auf einen Marktanteil von etwa zehn Prozent kommen.

Mit weltweit 580 000 Küchen oder 2600 pro Tag erzielte Nobilia 2013 einen Rekord. Scheipermeier: »Es gibt keinen Ort auf der Welt, in dem mehr Küchen produziert werden als in Verl«. So seien mehr als 5,7 Millionen Schränke und gut 1,4 Millionen Arbeitsplatten in den Werken Verl-Sürenheide und Kaunitz vom Band gelaufen. Jede zweite Küche lieferte Nobilia mit Elektrogeräten aus – wie im Vorjahr eine Million Stück.

Der Preis für eine Durchschnittsküche – sowohl in der Branche als auch bei Nobilia –

nahm geringfügig von 5899 auf 5909 Euro zu. Auch für das laufende Jahr schließt Scheipermeier geringe Preiserhöhungen nicht aus. »Sorgen macht uns der Preisanstieg von Spanplatten von 3,5 Prozent.«

Höhere Kosten verursachten zudem der Transport der Küchen – Scheipermeier: »Unsere Lastwagen stehen immer öfter im Stau« – sowie die teurer werdende Energie. Nobilia könne im Gegensatz zu den aktuell etwa 2000 anderen Unternehmen in Deutschland nicht von der Zahlung der Ökoulage, die den Strompreis in die Höhe treibt, ganz oder teilweise befreit werden. Dies hätten zwei Gutachter unabhängig voneinander geprüft. Zudem geht Scheipermeier von steigenden Löhnen aus. Für das laufende Jahr rechnet der Manager dennoch mit einem etwas höheren Wachstum als 2013.

Zur Höhe des Gewinns macht das Familienunternehmen traditionell keine Angaben. Müsste Inhaber Stickling eine Schulnote vergeben, wäre es eine zwei minus, wie er gestern sagte. Die 2500 Mitarbeiter konnten sich gleichwohl freuen: Sie erhielten neben dem tariflichen Weihnachtsgeld eine Sonderzahlung von 1700 Euro brutto. Damit schüttete das Unternehmen 4,5 Millionen Euro aus.

Nobilia in Zahlen			
	2012	2013	Veränd.
Umsatz Nobilia-Gruppe (mit Beteiligungen im Ausland)	0,970 Mrd. Euro	1,003 Mrd. Euro	+ 3,4 %
Umsatz Nobilia (ohne Beteiligungen)	898,0 Mio. Euro	923,0 Mio. Euro	+ 2,8 %
- davon Inland	546,8 Mio. Euro	561,9 Mio. Euro	+ 2,8 %
- davon Ausland	351,1 Mio. Euro	361,5 Mio. Euro	+ 3,0 %
Marktanteil	29,5 %	30,5 %	
Mitarbeiter	2446	2550	+ 104